



Ercheinungsweg: Einmal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G. Pl. Reklamen 50 G. Pl. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. Montag, den 13. Oktober 1924. Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 40 Goldpfennig wöchentlich. Postbezugspreis 40 Goldpfennig ohne Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

# Die Amerikafahrt des Z. R. III.

Friedrichshafen, 12. Okt. Z. R. 3 ist um 6.35 Uhr heute morgen aus der Halle gebracht worden und zu seiner heute beabsichtigten großen Ueberseefahrt aufgestiegen. Es herrscht starker Nebel. Das Luftschiff war um 6.45 Uhr noch über der Stadt Friedrichshafen. Die Fahrtrichtung ist noch ungewiß.

Es war ein bedeutamer Augenblick, als der Luftriesel um 6.28 Uhr langsam aus der Halle gezogen wurde und um 6.35 Uhr majestätisch in die Höhe stieg. In der Halle waren nur die nächsten Angehörigen der Besatzung und wenig geladene Gäste erschienen. Der Besatzung wurden beim Aufstieg Blumensträuße überreicht, die an den Gondeln befestigt wurden und als letzter Abschied heruntergrüßten. Vor der Halle hatten sich Tausende von Menschen eingefunden, um Zeugen des denkwürdigen Augenblicks zu sein. Ein lebhaftes Grüßen vom und zum Luftschiff setzte ein. Ein brausendes Hoch erklang, als das Schiff über die Köpfe der begeistertsten Menge langsam dahinschwabte. Die Stadtkapelle spielte das Lied „Deutschland Deutschland über alles“ und tiefbewegt schaute die Menge dem langsam dahin steuernden Luftriesen nach. Es war ein wehmütiges Abschiednehmen. Wenige Stunden noch und der Zeppelin wird Deutschland für immer verlassen haben. Grau in Grau lag der Morgennebel über dem Gelände, auf dem sich der bittere Abschied abspielte.

### Die Teilnehmer an der Fahrt.

An der Fahrt beteiligten sich 32 Personen: Kommandeur Dr. Eckener, die Führer Flemming und Lehmann, die Reserveführer von Schiller und Wittemann, die Seitensteuerer Marx und Scherz, die Höhensteuerer Samt und Bruch, die Telegraphisten Sped, Ludwig und Freund, Ingenieur Siegle, Ballonmeister Knorr, die Fahrmeister Belfer und Gröhinger, sowie Lang und Auer. Ferner 10 Maschinisten: In der Maschinengondel Steuerbord 1 Pfaff und Leuchte, Steuerbord 2 Pabst und Thapler, Backbord 1 Kiefer und Fischer, Backbord 2 Tillmann und Schwendt, Heckmaschine Martin und Christ. Als Gäste nehmen teil die 4 Amerikaner Kapitän Steel, Kapitän Klein, Kommandeur Krauß und Major Kenneth.

Ueber die Fahrt des Z. R. 3 gingen uns folgende Meldungen zu:

Konstanz, 12. Okt. Z. R. 3 passierte um 7 Uhr Konstanz und flog dann in westlicher Richtung rheinabwärts weiter.

Basel, 12. Okt. Das Luftschiff Z. R. 3 hat um 8.05 Uhr die Stadt passiert, war aber wegen Unsichtbarkeit nur sehr schwer erkennbar, wogegen es von Lörrach aus gut zu

erkennen war. Das Luftschiff folgte dem Rheinstrom und nahm von Basel aus nördlichen Kurs an.

Berlin, 12. Okt. Wie wir soeben erfahren, hat das Luftschiff Z. R. 3 die deutsch-französische Grenze überschritten und befand sich um 8.42 Uhr südlich von Belfort.

Friedrichshafen, 12. Okt. Wie der Luftschiffbau mitteilt, hat das Luftschiff Z. R. 3 nachdem es Belfort überflogen hatte, um 9 Uhr vormittags Montebeliard in 900 Meter Höhe passiert. Die Fahrtgeschwindigkeit beträgt 120 Kilometer. Der Besatzung bot sich eine glänzende Alpenansicht. Wie weiter berichtet wird hat das Luftschiff das deutsche Gebiet bei Efringen-Kirchen, zwischen Lörrach und Müllheim, verlassen.

Friedrichshafen, 12. Okt. Um 11.38 Uhr kreuzte Z. R. 3 über der Loire in der Richtung auf Bordeaux und passierte um 12 Uhr Bordeaux. Gegen 1 Uhr nachmittags überslog Z. R. 3 Confolens, 150 Kilometer östlich von Rochefort. Z. R. 3 überslog um 3.30 Uhr nach mitteleuropäischer Zeitrechnung die Gironde-Mündung. Schiff und Mannschaft sind in bester Ordnung. Das Wetter ist günstig. Es herrscht schwacher Südwind.

Paris, 12. Okt. (Havas) Es verlautet aus Bordeaux, daß die Luftschiffstation in Bordeaux gegen 3 Uhr nachmittags Signale der Radiostation von Z. R. 3 aufgefangen hat, aus denen hervorgeht, daß sich das Luftschiff in diesem Augenblick über der Mündung der Garonne befindet. — Die Richtung, die das Luftschiff einschlagen wird, wurde nicht angegeben.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Dr. Eckener, der Führer des Z. R. 3, sandte der Frankfurter Zeitung folgenden Funkpruch: Nach schöner gleichmäßiger Fahrt über den Mittelgebirgen Frankreichs, wo es etwas böig war, überflogen wir um 3.30 Uhr die französische Westküste. Bei der Gironde-Mündung nehmen wir Abschied vom europäischen Festlande. Wir fahren durchschnittlich 65 Meilen (117 Kilometer) in der Stunde bei Südwind von 6 bis 7 Metern in der Sekunde. Schiff und Maschinen sind in bester Ordnung. Die Stimmung an Bord ist vorzüglich.

### Ueber dem Ozean.

Gegen 10.30 Uhr abends meldete der Süddeutsche Rundfunk in Stuttgart als Standort des Zeppelin-Luftschiffs um 9.36 Uhr die Höhe von Cap Ortegal, der nordwestlichsten Landspitze Spaniens. Der Golf von Biscaya ist somit überquert und Z. R. 3 steuert nun weit außer Sicht des Festlandes über dem freien Weltmeer.

tischen Aktionsfähigkeit der Regierung so oder so ein Ende zu machen, ist begründete Hoffnung auf schnelle Entscheidung vorhanden. Alles hängt nach wie vor von der Haltung des Zentrums ab. Dem Endkampf zwischen den beiden divergierenden Flügeln der Fraktion, der am Dienstag ausgetragen werden soll, sieht man in parlamentarischen Kreisen mit Spannung entgegen.

## Starke Ueberzeichnung der deutschen Anleihe.

### Rationierte Zuteilung in Amerika.

New York, 11. Okt. Die amerikanische Quote der deutschen Anleihe hat eine Zeichnung erzielt, die alle bisherigen Rekorde der internationalen Finanzoperationen weit in den Schatten stellt. Die amerikanische Quote ist bis zum Augenblick mit 100 Millionen überzeichnet worden. Die Banken stehen nun vor dem schwierigen Problem, die Zuteilung der Anleihe herabzuziehen, damit die Auszubehalten nicht enttäuscht werden und allenfalls ganz leer ausgehen.

### Der Beginn der Zeichnungsfrist.

Paris, 11. Okt. Das New Yorker Bankhaus Dorr and Jones Company gab gestern die Erklärung ab, daß die Zeichnungen für die deutsche Anleihe eine Milliarde Dollar erreichen werden. Man nimmt an, daß Amerika nicht nur 100, sondern sogar 110 Millionen Dollars übernehmen werde zu einem Ausgabekurs von 92 und einem Zinsfuß von 7 Prozent. Außerdem wird ein

### Neueste Nachrichten.

Z. R. 3 ist Sonntag früh 6.35 Uhr in Friedrichshafen zu seiner Amerikafahrt aufgestiegen, hat Frankreich überquert und nachmittags 3.30 Uhr an der Gironde-Mündung den Atlantischen Ozean erreicht.

Die Deutsche Volkspartei wie die Deutschnationalen drängen auf eine Regierungsumbildung innerhalb kürzester Frist. Innerhalb der Deutschen Volkspartei besteht die Neigung aus der bisherigen Koalition auszuschneiden wenn der Rechtsblock am Widerstand des Zentrums und der Demokraten scheitert. Ein Fortbestehen des gegenwärtigen Kabinetts als Zwischenlösung käme somit nicht mehr in Frage. Die Lage ist kritisch.

Der Aeltestenrat des Reichstags tritt heute zusammen. Man erwartet die Reichstageinberufung zum 26. Okt.

Wie verlautet, übt die Bayerische Volkspartei einen starken Druck auf das Zentrum aus im Sinne einer Regierungserweiterung nach rechts.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen sind nach Unterzeichnung eines vorläufigen Protokolls bis zum 5. November vertagt worden.

Die Reparationskommission wird voraussichtlich heute beschließen, daß alle Bedingungen für die zweite im Londoner Abkommen vorgesehene Feststellung erfüllt sind.

Die Wahlprogramme der englischen Parteien sind überwiegend von innerpolitischen und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten diktiert.

In Shanghai kam es zu ersten Unruhen, die sich gegen den Verteidiger der Stadt richteten.

genügend starker Amortisationsfonds geschaffen werden, damit die Anleihe in 25 Jahren zurückgezahlt werden könne.

Vertreter französischer Großbanken gaben gestern dem französischen Finanzminister die Versicherung ab, daß sie die vollkommene Uebernahme von 3 Millionen Pfund Sterling der deutschen Anleihe garantieren. Die Anleihe wird vom Publikum in Franken gezeichnet werden können. Der Beginn der Zeichnungsfrist würde in 12 Tagen erfolgen. Die Regierung garantiert den Bankiers die Uebernahme der Pfund Sterling, die zur Zeichnung der Anleihe notwendig sind, zu einem Kurs von 85 Franc. Die in Frankreich gezeichneten Stücke werden nach zwei Jahren ins Ausland verkauft werden können, dagegen wird das Ausland sofort in Frankreich Anleihe zeichnen können. Die in London sich befindlichen Finanzvertreter hatten bereits gestern nachmittag die Ermächtigung erhalten, das Abkommen wegen der Anleihe zu unterzeichnen, was sie auch gestern abend taten. Der Ministerrat, der heute zusammentrat, wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen und darüber ein offizielles Communiqué veröffentlichen.

## Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 12. Okt. Zu dem Abschluß der ersten Phase der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen schreibt Havas offenbar beeinflusst: Deutschland verlangte zuerst die allgemeine Meistbegünstigung, die man ihm auf Grund der französischen Gesetzgebung von 1919 unmöglich bewilligen konnte. Nun ist man übereingekommen, Äquivalente vorzuschlagen, um einen Ausgleich der von der Gesetzgebung der beiden Länder abhängigen Bestimmungen zu ermöglichen. Die deutsche Delegation wird am 5. 11. eine Liste der Produkte übermitteln, für die sie Meistbegünstigung, also den Minimaltarif, nicht fordert. Man wird also auf dem Wege der Differenzierung die Kategorien bestimmen, die den Minimaltarif oder den mittleren Tarif genießen sollen. Die französische Delegation ihrerseits wird eine Liste der Produkte vorlegen, für die sie die Anwendung eines Zolltarifs, der geringer ist als der Minimaltarif, fordern wird. Andererseits habe sich die deutsche Delegation gegen die Fortsetzung der freien Einfuhr gewisser Produkte aus Elsaß-Lothringen ausgesprochen. Nach Ansicht der deutschen Delegierten, habe dieses Aus-

## Um die Regierungs-Umbildung. Krisenstimmung in Berlin.

Berlin, 13. Okt. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, haben die Reichstagsabgeordneten Dr. Scholz und Dr. Curtius namens der Fraktion der Deutschen Volkspartei dem Reichskanzler gegenüber eine Erklärung abgegeben, in der es für unmöglich bezeichnet wird, daß sich das Minderheitskabinett Marx parlamentarisch behaupten könne, wenn die Demokraten und das Zentrum den Rechtsblock ablehnten. Die Deutsche Volkspartei sei deshalb der Auffassung, daß der Reichstag nicht erst wieder zusammentrete, sondern möglichst rasch aufgelöst werde. Gleichzeitig solle die Reichsregierung ihre Gesamtdemission überreichen und bis zur Bildung des neuen Kabinetts die Geschäfte fortführen.

Dem Drängen der Volkspartei auf eine beschleunigte Erledigung der Krise haben sich heute nach offiziellen Erklärungen die Deutschnationalen mit Nachdruck angeschlossen. Sie kündigen erneut schärfste Opposition an, sofern man abermals mit Versprechungen vertrösten sollte. Außerdem wollen sie im Aeltestenrat, der am Montag sich versammelt, darauf drängen, daß der Reichstag umgehend einberufen und sein Zusammenritt nicht hinausgezögert wird. Präsident Wallraf dürfte in diesem Sinne auf den Aeltestenrat einzuwirken suchen.

Da, wie wir hören, der Reichskanzler selbst die Auffassung vertreten wird, daß es höchste Zeit sei, dem jetzigen nachgerade unermesslichen Schwebestand schon im Interesse der außenpoli-

nährereime nur einen vorübergehenden Charakter gehabt und nur dazu dienen sollen, die Anpassung des Wirtschaftslebens Elsaß-Lothringens an Frankreich zu erleichtern. Nach 5 Jahren müsse jezt Elsaß-Lothringen ein Absatzgebiet für seine Produkte in Frankreich gefunden haben. Wenn man, so fährt Havas fort, auf eine Diskussion der Grundsätze verzichtet, so scheint ein Kompromiß in dieser Frage möglich zu sein dadurch, daß auf gewisse Produkte ein beschränktes Sonderregime geschaffen wird, das provisorisch für einen relativ kurzen Zeitraum von 18 Monaten aufrecht erhalten werden müßte. Dieses Uebergangsregime müßte stufenweise von 6 zu 6 Monaten ein Ende finden. Nach Havas wird die deutsche Regierung über diesen Vorschlag zu beraten haben. Die Agentur erklärt ferner, daß nunmehr die doktrinaire Erörterung beendet sei und bald in das Stadium der praktischen Verwirklichung übergeführt werde, woraus sich ergebe, daß die Aufgabe, die man erfüllen müsse, nicht ohne Schwierigkeiten sei.

### Von der Repko.

Paris, 10. Okt. Die Repko. hat heute vormittag mit dem Kommissar der Reichsbahn-Gesellschaft verhandelt, der aus Berlin zurückgekehrt ist, um über die Gründung der Gesellschaft und die Einsetzung der im Sachverständigenbericht vorgesehenen Organe zu berichten. In der Nachmittags-Sitzung berichtete der Generalagent für die Reparationszahlungen, Owen Young, über den Stand der Anleiheverhandlungen in London. Die Repko. wird höchstwahrscheinlich in der Sitzung am kommenden Montag in der Lage sein, die im Sachverständigenbericht vorgesehene zweite Feststellung vorzunehmen, die bekanntlich am 6. 10. erfolgen sollte, aber wegen der Anleiheverhandlungen um 7 Tage hinausgeschoben war.

Paris, 10. Okt. Die Repko. nahm, wie bereits berichtet, gestern vormittag das Exposé des Kommissars für die Reichseisenbahngesellschaft, Loderer, entgegen und ernannte hierauf die Mitglieder des Transferierungsausschusses, deren Namen am Montag bekanntgegeben werden. Gestern nachmittag ernannte die Repko. das amerikanische Mitglied der Repko., dessen Name ebenfalls am Montag bekanntgegeben wird. Schließlich genehmigte die Repko. die Anleihebedingungen, wie sie in London festgelegt wurden und zwar nach dem Bericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen, Owen Young. Es sind nunmehr alle Bedingungen für die zweite im Londoner Abkommen festgelegte Feststellung erfüllt. Diese wird am Montag vormittag durch die Repko. vorgenommen werden.

### Vor den englischen Neuwahlen.

#### Das Wahlprogramm der Parteien.

London, 12. Okt. (W.T.B.) Das Wahlmanifest der Arbeiterpartei erhebt zunächst den Vorwurf, daß die Regierung durch ein Parteikomplott der Liberalen und Konservativen gestürzt worden sei. Es erinnert dann an die erbitterten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, die durch die früheren Regierungen in einem gefährlichen Zustand hinterlassen worden seien und durch die Bemühungen der Arbeiterregierung gebessert wurden. Auch die herzlichen Beziehungen zwischen England und Frankreich seien hergestellt und in Genf seien wichtige Fortschritte in der Sicherheits- und Schiedsgerichtsfrage, sowie in Bezug auf die allgemeine Abrüstung erzielt worden. Die Arbeiterregierung habe den Ausschluß Rußlands von dieser allgemeinen Regelung abgelehnt und erkläre es für wesentlich, den Handel mit Rußland im Interesse der Industrie wieder aufzunehmen. Das Manifest weist dann auf die Gesetze hin, die ein Lauprogramm für 15 Jahre zur Bekämpfung der Wohnungsnot vorsehen und tritt für eine Verminderung der Steuern gegenüber den des letzten Haushaltsplanes ein. Es beschreibt dann das Bildungs- und Landwirtschaftsprogramm der Arbeiterregierung und geht dann auf die Maßnahmen zwecks Steuerung der Arbeitslosigkeit ein. Es tritt für die Verstaatlichung des Bergbaus unter gerechter Behandlung aller Interessen ein und behandelt auch andere Sozialreformen, erwähnt aber nicht die Niedererschlagung des Verfahrens gegen den Redakteur des Workers Weekly und auch nicht die Vorschläge zur Besteuerung des Kapitals zwecks Rückzahlung der Kriegsschulden, was die Hauptpunkte des Programms der Arbeiterpartei bei den vergangenen Wahlen waren.

Das Wahlmanifest der Liberalen erklärt, daß Macdonald Neuwahlen erzwungen habe, weil er nicht darauf vorbereitet gewesen sei, der Untersuchung wegen der Zurückziehung der Klage gegen den Herausgeber von Workers Weekly gegenüberzutreten und weil er der parlamentarischen Erörterung des Vortrags, die Anleihe an Rußland zu garantieren, habe aus dem Wege gehen wollen. Die Liberalen erklären, sie hätten volle Sympathie für alle Bemühungen zur gegenseitigen Entwaffnung und für einen internationalen Frieden, begünstigen auch die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland, widersetzten sich aber dem Vorschlag, die Anleihe zu garantieren. Weiter heißt es, die Regierung habe kein Mittel zur Lösung der Arbeitslosenfrage, die heute ernster als vor einem Jahre sei, gefunden. Die Liberalen wünschten eine Reform des Systems der Landverpachtungen und seien dafür, daß die Nation alle Bergwerksrechte erwerben und große Elektrizitätswerke zur Erzeugung billiger Kraft bauen solle. Schließlich tritt das Manifest für eine Verbesserung des Unterrichtswesens, für den Freihandel und für ein Zusammenarbeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein und erklärt sich für das Verhältniswahlrecht.

Das Wahlmanifest der Konservativen beschuldigt die sozialistische Minderheitsregierung, das Land in den Wahlkampf gestürzt zu haben unter dem Vorwande, es nicht mit ihrer Würde vereinbaren zu können, eine Untersuchung in der Angelegenheit des Workers Weekly zu dulden. Diese Weigerung gebe dem Gedanken Raum, daß die Untersuchung den Beweis erbracht hätte, daß das Recht zu Gunsten von Parteirücklichtern gebeugt worden sei. Unter dem Druck der Extremen habe Macdonald den

Vertrag mit Sowjetrußland abgeschlossen und die Regierung habe törichterweise die Mac Kenna-Fälle aufgehoben, wodurch die Hoffnung auf eine starke Ausdehnung des britischen Handels zerstört worden sei. Auch die Arbeitslosenfrage zu lösen, sei der Regierung nicht gelungen. Die Konservativen seien entschlossen, jede Industrie gegen unfaire Konkurrenz des Auslandes zu schützen und das neue Schiedsgerichtsabkommen sorgfältig nachzuprüfen, wenn sie zur Macht gelangten. Die Landwirtschaft müsse wieder zur Blüte gebracht und die bestehenden Alterspensionen ausgebaut werden. Schließlich werden die Wähler aufgefordert, die konservative Partei zu unterstützen, nachdem das Experiment mit der soz. Minderheitsregierung nur von kurzer Dauer gewesen sei.

### Kleine politische Nachrichten

#### Uebergabe der englischen Völkerbundantwort.

Berlin, 10. Okt. Wie wir erfahren, ging die Antwort der englischen Regierung auf das Memorandum der Reichsregierung vom 29. 9. über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund heute Abend hier ein. Die Antwort besagt im wesentlichen, daß die englische Regierung keinen Widerspruch gegen einen ständigen Rat für Deutschland erheben werde. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß der Zulassungsantrag nur dann Aussicht auf Annahme haben werde, wenn er ohne Bedingungen und Vorbehalte gestellt werde. Aus diesem Grunde könne die englische Regierung hinsichtlich der übrigen deutscherseits aufgeworfenen Fragen auch keine Zusicherungen geben.

#### Um die Reparationsabgabe.

Berlin, 9. Okt. Das Board of Trade erließ am 8. September eine Verordnung des Inhalts, daß für Waren, die ab 9. September einschließlich nach Großbritannien und Nordirland eingeführt sind, eine Abgabe zufolge der German Reparations (Recovery) Act nicht zu zahlen ist, wenn der Teil des Warenwertes, der nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bisher zu zahlen war, 10 Schilling nicht übersteigt. Diese Bestimmung gilt jedoch mit der Einschränkung, daß die einzelnen Sendungen nicht Teilsendungen eines größeren Auftrages sind, gleichgültig, ob dieser Auftrag nur auf diese Warengattung lautet, oder noch andere einschließt. Es kommt darauf an, daß für sämtliche Waren, die auf Grund eines Auftrages verschickt werden, die Abgabe nicht mehr als 10 Schilling beträgt. Die durch die Verordnung vom 6. Mai auf 2 Schilling festgesetzte Grenze bis zu der die Abgabe nicht erhoben wird, hat nur noch Gültigkeit für Waren, die bis zum 8. September einschließlich in England eingeführt waren. Die Erhöhung von 2 Schilling auf 10 Schilling wurde von der englischen Regierung auf Anregung der deutschen Regierung mit Rücksicht auf die Erhöhung der englischen Reparationsabgabe von 5 auf 26 Prozent vorgenommen.

#### Die Wirren in China.

Schanghai, 10. Okt. Fong-Yu-Hiang hat seinen Truppen Befehl gegeben, sich von der Kampffront zurückzuziehen und ist von der Befehlsregierung abgefallen. Damit hat Wu-Wei-Fu seinen Hauptverbündeten verloren. Die Schlacht um Schanghai dauert an.

### Für die

# Kirchweih

bestimmte Geschäfts- und Vergnügungs-Anzeigen wolle man rechtzeitig aufgeben!

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 13. Oktober 1924.

#### Jahrplanänderung.

Ab Montag, 13. Oktober 1924 verkehrt der Personenzug 876 Stuttgart Hbf.—Calw in folgendem späterem Fahrplan: Stuttgart Hbf. ab 7.40 Nachmittags, Feuerbach 7.54, Zuffenhausen an 7.59, ab 8.02, Kormtal 8.12, Ditzingen 8.22, Höfingen 8.31, Leonberg 8.44, Rutesheim 8.52, Renningen 9.01, Malmshausen 9.05, Weisberstadt an 9.11, ab 9.17, Schafhausen 9.26, Ostelsheim 9.34, Althengstett 9.44, Calw an 9.57 Nachmittags.

#### Veteranenbeihilfe.

Die Veteranen aus den Kriegen der Jahre 1870-71 und 1864 erhalten im Falle der Bedürftigkeit eine monatliche Unterstützung vom Reiche. Diese Veteranenbeihilfe ist, wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen mitteilt, durch einen Erlaß des Reichsfinanzministeriums auf monatlich 10 M festgesetzt. Auch Personen, die eine Beihilfe bis jezt noch nicht erhalten haben, können diese nunmehr im Wege des Härteausgleichs erhalten.

#### Die Ermäßigung der Umsatzsteuer.

Durch die Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuererminderungen vom 14. September 1924 ist der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer für die Umsätze vom 1. Oktober 1924 an von 2 1/2 v. H. auf 2 v. H. ermäßigt worden. Darüber, ob ein Umsatz vor oder nach dem 1. Oktober vorliegt, entscheidet nach den Durchführungsbestimmungen bei der Besteuerung nach den vereinnahmten Entgelten (Einnahme) der

Zeitpunkt der Vereinnahmung, bei der Besteuerung nach den Leistungen und Lieferungen (Solleinnahme) der Zeitpunkt der bewirkten Leistungen. Die Steuerpflichtigen, die zu monatlichen Umsatzsteuervorauszahlungen verpflichtet sind, haben daher erstmals im November 1924 für die Umsätze im Oktober, die Steuerpflichtigen, die zu vierteljährlichen Umsatzsteuervorauszahlungen verpflichtet sind, erstmals im Januar 1925 für die Umsätze von Oktober bis Dezember 1924 die Umsatzsteuer in Höhe von 2 v. H. zu entrichten. Dagegen haben sowohl die Monats- als auch die Vierteljahrszahler bei der Vorauszahlung im Oktober 1924, die sich auf die Umsätze vor dem 1. Oktober 1924 bezieht, noch 2 1/2 v. Hundert zu zahlen.

#### Vorstandssitzung der Handwerkskammer Neutlingen.

Am letzten Donnerstag fand unter dem Vorsitz des Glashnermeisters und Landtagsabgeordneten Henne-Lübingen eine Sitzung des Vorstandes der Handwerkskammer Neutlingen statt.

Nachdem der Vorsitzende zunächst die beiden neu eingetretenen Vorstandsmitglieder Herr Hermann Schweiger, Gipserobermeister in Nürtingen und Gustav Fiskinger, Malermeister in Schramberg mit herzlichen Worten begrüßt hatte, erstattete der Geschäftsführer Syndikus Eberhardt einen gedrängten Bericht über die Tätigkeit der Kammer, aus dem u. a. zu entnehmen ist, daß die Zahl der eingegangenen Lehrverträge wieder sehr stark war. Auf eine genaue Ausfüllung der Lehrvertragsformulare sei besonders hinzuweisen, damit die vielen Rückfragen sich erübrigen.

In den meisten Oberamtsbezirken konnten Vorbereitungsursache auf die Meisterprüfung in die Wege geleitet werden, nachdem sich mehr als 300 junge Handwerker zur Meisterprüfung angemeldet haben.

Die Abnahme der Herbstgejellenprüfungen ist überall im Gange.

Die Lehrlingskontrolle durch Beauftragte werde in den nächsten Monaten wieder in verstärktem Umfang einsetzen.

Dem Deutschen Handwerks- und Gewerbetag in Hannover wurden einige Anträge wegen der Durchführung der auf dem Londoner Abkommen basierenden Reichsgesetze unterbreitet und der deutsche Kammertag hat selbst in wiederholten mündlichen Verhandlungen in den letzten Wochen Anträge des Handwerks den zuständigen Ministern unterbreitet, so bezüglich der Festsetzung der Zeitgrenze, die im Industriebelastungsgesetz vorgesehen ist, Umbildung der Rentenbank usw.

Wegen einer weiteren Ermäßigung der Fernsprechgelder, die sich auch auf den gewerblichen Mittelstand auswirkt, sind Vorstellungen erhoben worden.

Nachdem im Laufe der Monate in größerem Umfang Preisauschreiben, Preisrästel usw. aller Art in den Zeitungen erfolgt sind, ist das Arbeitsministerium gebeten worden, Maßnahmen zu treffen, welches die Möglichkeit unlauteren Geschäftsgebahrens unterbindet.

Im Benehmen mit dem württ. Schneidernmeisterverband wurden dringende Anträge auf Bekämpfung der Auswüchse, die sich im Hausrathhandel immer mehr zeigen, gestellt.

Eine eingehende Erörterung fand über die Frage der Preisbildung im Handwerk statt, worauf noch besonders in der Presse hingewiesen wird.

Die Zeitschrift „Das Württ. Handwerk“ soll gemeinsam mit den übrigen drei württ. Handwerkskammern möglichst ab 1. April 1925 jedem selbständigen Handwerker auf Rechnung der Kammern wieder zugestellt werden.

Eine Anregung, die dahin geht, in das Gesellenprüfungszeugnis auch das Gewerbeschulzeugnis aufzunehmen, damit bei den jungen Leuten die Achtung vor dem Gewerbeschulzeugnis besonders gestärkt wird, wird vom Vorstand der Kammer anerkannt und werden entsprechende Vorschläge über die praktische Durchführung dem Arbeitsministerium unterbreitet.

Ehrenurkunden für langjährige treue Dienstzeit in ein und demselben Betrieb konnten wieder an drei Gesellen verliehen werden.

Dem Friseurmeister Armleder in Rottweil a. N. wurde aus Anlaß seines 50jährigen Meisterjubiläums ein Ehrenmeisterbrief überreicht. Nachdem noch die Kreditfrage zur Aussprache kam, wurden zum Schluß eine Reihe Lehrlings-, Gesellen- und Meisterprüfungsangelegenheiten zur Erledigung gebracht.

#### Die Spanner.

Die Spanner sind sämtlich kleine Nachschmetterlinge mit breiten Flügeln, die in der Ruhe flach ausgebreitet getragen werden; am Kopfe stehen borstenartige Fühler. Man kennt gegen 1800 Arten aus allen Weltteilen, bei denen viele bei massenhaftem Auftreten schädlich werden. Die Spanner haben ihren Namen erhalten von der Art und Weise der Fortbewegung ihrer Raupen; diese kriechen nicht in gerader Linie fort wie die Raupen der andern Schmetterlinge, sondern sie ziehen die Afterfüße hart an die Brustbeine heran, so daß der Leib eine starke Krümmung nach oben machen muß und es den Anschein hat, als ob sie spannend eine bestimmte Länge abmessen. — Der bekannteste Spanner ist wohl der Frostspanner, wobei man den großen und den kleinen unterscheidet. Der erstere fliegt im Oktober und November, vorwiegend im mittleren und südöstlichen Deutschland. Bei uns tritt der kleine Frostspanner auf, ein graubrauner, unscheinbarer Schmetterling, der bei Tage an versteckten Orten ruht und nur des Nachts mit Beginn des Frostes bis gegen Weibachten fliegt. Er ist der gefährlichste Feind unserer Obstbäume. Sein staubgraues Weibchen, wie eine Fliege anzusehen, besitzt nur Flügelstummel, und kann daher nicht fliegen. Es steigt am Stamme empor, wird hier befruchtet und legt etwa 400 Eier an Knospen und Zweige.

### Calwer Bezirksverein Stuttgart.

Der engeren Heimat galt diesmal der diesjährige Hauptausflug des Vereins, welcher vor kurzem etwa 100 Teilnehmer in das herrliche sonnendurchglühete Grün des Schwarzwalds führte.

Die Fahrt ging mittelst Sonderwagen über Calw nach Station Teinach, von wo aus sofort die Wanderung mit Sang und Klang vorbei am neuen Elektrizitätswerk zur Ruine Waldeck angetreten wurde. Während der Besichtigung schiffterte der Vergnügungsleiter Fleckner die Chronik der noch ziemlich gut erhaltenen Ruine. Dann ging über den Reinhardtsfels, nach der Ortschaft Kohlertal. Im Restaurant „Schiff“ wurde Kaffee gemacht und bei vorzüglicher Bewirtung und Unterhaltung verließ die zur Verfügung stehende Zeit nur zu rasch. Auf dem Weitermarsch statteten wir auf dankenswertes Entgegenkommen der Mühlenbauanstalt Kohler einen Besuch ab. Dann ging den steilen Bergpfad hinan, zum Bergwerk Neuhulach, dessen Besichtigung manchem Teilnehmer, allerdings in Bezug auf kostbare Funde, eine stille Enttäuschung brachte, dagegen jedoch jeder froh war, nachdem er vom Regen in die Traufe kam, alsbald wieder wohlbehalten ans Sonnenlicht mit heiler Haut zu gelangen.

Im geschmückten Saale der „Sonne“ in Neuhulach, dem Endziel der großartigen Wanderung, wurde das Mittagessen eingenommen und alsbald entwickelte sich ein frohes Wiedersehen inmitten der Landsleute und jeder fast hatte Bekannte und Verwandte zu begrüßen. Heimliche Lieder und Vorträge von Mitgliedern würzten die Stunden. Ein Teil besichtigte die Stadt, ein anderer zog gegen 4 Uhr unter Führung von Landsmann Dreher über Liebelsberg nach Bad Teinach. Nur allzu schwer war die Trennung; einige Unentwegte mußten fast mit Gewalt an die Wirklichkeit erinnert werden. Der Heimweg führte zum Teil über Liebelsberg und Albulach zurück zur Station Teinach und frohgestimmt fuhrten wir der Heimat zu. Jedem Teilnehmer wird dieser Ausflug in unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

### Die Neuordnung der Handelskammern in Württemberg.

Die Handelskammer Calw schreibt uns: Seit der Neugestaltung aller Dinge durch die Revolution und die Weimarer Verfassung war das Schicksal der deutschen Handelskammern ungewiß: sollten sie Organe des Reichs werden oder wie seither den Ländern verbleiben, sollten sie, wie mit Art. 165 der Reichsverfassung begründet werden wollte, paritätisch mit Arbeitgeber und Arbeitnehmern besetzt werden, oder reine gesetzliche Interessenvertretung der Arbeitgeber sein? Nicht ohne Kämpfe war die Entscheidung dahin gefallen, daß die Handelskammern wie seither Institutionen der Länder und Vertretungen der Arbeitgeber sein und bleiben sollten; den Arbeitern und Angehörten bleibt ihre eigene Interessenvertretung in der „Arbeiter- und Angestelltenkammer“ vorbehalten. Von Beginn der Bestrebungen nach einer Reform der Handelskammern konnte man also sehen, daß an eine Aufhebung dieses Instituts nicht gedacht wurde; die einzige Sorge war, wie man es zu wirtschaftlich brauchbaren Gebilden weiter entwickeln und ausbauen könne. Die Schwierigkeit der Neubildung hängt nicht zum wenigsten mit dem Doppelcharakter der Handelskammer zusammen: auf der einen Seite sind sie gesetzliche Interessenvertretung, Selbstverwaltungskörper von Handel und Industrie mit vollem Recht der Initiative auf wirtschaftlichem Gebiet; andererseits sind sie aber auch mittelbare Staatsbehörden im Rahmen der ihnen durch Gesetz beigelegten Befugnisse. Unter den Möglichkeiten, die Handelskammern zu reformieren, standen zwei voran: entweder Zusammenlegung der kleineren Handelskammern zu einer oder mehreren großen in Württemberg, oder aber Ausbau des seitherigen „Württ. Handelskammertags“ in ein rechtlich und finanziell selbstständiges Organ. Die Aufhebung einzelner kleinerer Kammern wurde von diesen einmütig abgelehnt; man befürchtete die starke Zentralisierung nach Stuttgart, eine Verlangsamung im Verwaltungsdienst, und besonders eine Verschlechterung in der Vertretung der lokalen Belange (z. B. Fahrplangestaltung). Das Württ. Arbeitsministerium, das auf Grund des Ermächtigungsgesetzes wohl in der Lage gewesen wäre, zwangsweise vorzugehen, hat von einer Gewaltpolitik von Anfang an abgesehen und es der freien Entscheidung der Kammern überlassen, wie sie sich selber einen Weg zur Gesundung schaffen könnten. So kam man von selber auf den Ausbau des Württ. Industrie- und Handelsstags. Ihm wurde der Charakter einer öffentlichen Körperschaft gleich der einer Handelskammer selbst zugelegt; ja er hat sogar für gewisse Zwecke ein eigenes Steuerrecht, nämlich zur Finanzierung von Anstalten, Anlagen und Einrichtungen zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe. Diese Erweiterung der behördlichen Befugnisse des Württ. Industrie- und Handelsstags ist ganz besonders bedeutsam. Es läßt sich noch gar nicht absehen, zu welchen Konsequenzen sie führen wird. Tatsache ist, daß der Staat bemüht ist, infolge seiner schlechten Finanzlage so viel Lasten als nur möglich auf andere Schultern abzuladen. Es ist daher damit zu rechnen, daß Teile der Anstalten, die seither unter Leitung des Württ. Landesgewerbeamts standen, kaufmännisches Bildungswesen und dergleichen durch den Württ. Industrie- und Handelsstag übernommen werden. Die natürliche Folge davon ist freilich auch, daß die von den Kammern zu erhebenden Umlagen beträchtlich steigen werden. Freilich ist dadurch den einzelnen Handelskammern der Lebensfaden noch lange nicht abgeknippen: im Gegenteil, auch ihre Befugnisse sind erweitert worden, sie können nicht nur Büchersachverständige,

sondern Gewerbetreibende jeder Art im Sinne des § 36 GO beeidigen, Ursprungszeugnisse und andere dem Handelsverkehr dienende Urkunden ausstellen, eidesstattliche Versicherungen abnehmen und dergleichen. Die Zusammenfassung aller Kammern in einem Württembergischen Gebilde wird aber nicht nur im Verkehr mit den Ministerien, sondern auch im Mittelpunkt des württembergischen Wirtschaftslebens überhaupt stehend, sicherlich ein bedeutungsvolles Instrument für die Vertretung von Handel und Industrie bilden.

Der württ. Industrie- und Handelsstag hat sich nun eine Satzung gegeben, die die Genehmigung der Regierung gefunden hat: in der nächsten Woche wird die erste konstituierende Sitzung stattfinden. 32 ordentliche Mitglieder sind von den Handelskammern dorthin entsendet, 4 weitere werden zugewählt. Noch ist heute nicht zu übersehen, ob die Handelskammerreform, wie sie hier mit kurzen Strichen angedeutet ist, eine endgültige sein wird, oder ob nicht in kurzer Zeit ein Reichsratsgesetz die Zirkel der jetzigen Ordnung in Württemberg stören wird; es ist auch noch im Schoß der Zukunft verborgen, wie sich die seitherige Neuordnung der Dinge in der Zukunft auswirken wird. Der Wunsch darf aber nicht unausgesprochen bleiben, daß die Württ. Handelskammern dazu berufen sein möchten, einen wenn auch bescheidenen Baustein für das neue Fundament des deutschen Wirtschaftslebens beizutragen.

### Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Der Luftwirbel im Nordwesten wandert voraussichtlich in nordöstlicher Richtung ab, so daß der Einfluß des Hochdrucks im Nordosten erhalten bleibt. Für Dienstag und Mittwoch ist vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

(S.C.B.) Stuttgart, 10. Okt. Wie uns das D.A.Z. mitteilt, ist, Nachrichten aus Temesvar zufolge, der schwäbische Kinderzug am Samstag, den 4. Oktober, unter Leitung von Oberreallehrer Thumm angelangt. Den 83 Kindern wurde in der Krone zunächst ein Frühstück verabreicht, dann führten sie mit dem Hahfelder Zug ihren Bestimmungsort zu. Zum Empfang der Kinder waren der reichsdeutsche Generalkonsul Haas, der Obmann der Volksgemeinschaft Dr. Muth, mit den beiden Sekretären Logel und Schiller und Vertreter des deutschen Frauenvereins erschienen. Am Abend fand im „Deutschen Haus“ eine gemütliche Zusammenkunft statt, bei der Reichstagsabgeordneter Hofrat Bides den Dank Württembergs für die Kinderhilfe zum Ausdruck brachte und ein Schreiben des württ. Staatspräsidenten überreichte, das folgenden Wortlaut hat: Stuttgart, den 28. September 1924. „Als Staatspräsident des Landes Württemberg empfinde ich es als ein Bedürfnis meines Herzens, den Volksgenossen in rumänischen Banat für ihre treue Hilfe, die sie in den Jahren schwerster Not der alten Heimat haben zuteil werden lassen, wärmsten Dank zu sagen. Besonders gilt dieser Dank der schwäbischen Volksgemeinschaft und ihren unermüdbaren Führern, die unter dem Aufgebot aller Kräfte bestrebt waren, unsere unterernährten Kinder zu kräftigen und unseren notleidenden Mittelstand vom völligen Untergang zu retten. Die helfende Liebe, die hierdurch zum Ausdruck kam, hat in der württ. Bevölkerung aller Schichten unaussprechlichen Dank hervorgerufen und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit dem Nachkommen der Brüder und Schwestern, die vor zwei Jahrhunderten von der alten Heimat hinausgezogen sind, wieder wachgerufen. Mit meinem Dank verbinde ich die besten Wünsche für eine fernere glückliche Zukunft der Banater Schwaben und die Hoffnung auf einen fruchtbareren Austausch kultureller und freundschaftlicher Beziehungen. (gez.) Bazine.“

## Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

### Wirtschaftliche Wochenschau.

**Börse.** Trotz aller Erklärungen der Reichsregierung, daß eine allgemeine Aufwertung die Kraft der Reichsfinanzen übersteige, halten weite Kreise der Börse zäh daran fest, daß die Aufwertungsfrage in günstigem Sinne gelöst würde. Der Anleihemarkt zeigte daher erhöhte Kurse. Der neue Aufwertungsplan des Zentrumsabgeordneten Fleischer wurde von der Börse aber als praktisch undurchführbar betrachtet und blieb daher ohne Einfluß. Auf die Nachricht, daß die deutsche Anleihe vor dem Abschluß stehe, beteiligte sich auch das Ausland an der Spekulation in deutschen Anleihen. Doch ist ihr Charakter schwankend. Der Aktienmarkt zeigte große Zurückhaltung. Die Tendenz blieb bei relativ stillem Geschäft fest.

**Geldmarkt.** Die Stimmung am Geldmarkt ist sehr optimistisch. Die Anleiheverhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf und man rechnet mit ihrer baldigen öffentlichen Auslegung. Auch die Londoner Geschäftsleute, die anfangs einer Anleihe an Deutschland abgeneigt waren zeigten sich über den Erfolg der Verhandlungen befriedigt. Die Geldmarktlage ist befriedigend. Tägliches Geld ist sehr flüssig, während langfristige Gelder, da sich nicht voraussehen läßt, wie die Zinssätze sich in der nächsten Zeit gestalten werden, nur schwer zu erhalten sind.

**Produktenmarkt.** Die Preisentwicklung auf dem Produktenmarkt ist eine ungewöhnliche. Die schlechten Erntegergebnisse im Inland — der Ausfall der Ernte gegenüber dem Vorjahr wird auf 20 Prozent berechnet — zwangen zu großen Auslandskäufen. Die dadurch gesteigerte Nachfrage hatte eine Preissteigerung auch in den Ausfuhrländern zur Folge. Am größten ist die Mähernte in Roggen. Die Nachfrage nach Roggenmehl wurde so groß, daß Roggen sogar höher als Weizen notiert wurde. Als

Auswirkung der Getreidepreissteigerungen wurden auch die Brotpreise erhöht. An der Stuttgarter Landesproduktbörse stiegen Heu auf 8 (+2) und Stroh auf 5,5 (+0,5) Mark pro Doppelzentner. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 248 (+3), Roggen 250 (+8), Sommergerste 260 (+10), Futtergerste 225 (+10) und Hafer 197 (+3) Mark je pro Tonne und Mehl 37,5 (+1) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Die Preisabbaumaßnahmen der Regierung wirken sich nur wenig aus. Die auf der Warenherstellung und -Verteilung liegenden Kosten sind immer noch zu groß. Infolge der nach oben strebenden ausländischen Warenpreise sind auch die Warenpreise im Inland gestiegen. Die Verbilligung der Waren durch die Frachtemäßigung trat gegenüber der allgemeinen Preiserhöhung nicht mehr in Erscheinung. Die Großhandelsziffer ist von 131,5 in der letzten Woche erneut auf 133,7 gestiegen. Den größten Prozentsatz an der Steigerung machen die Lebens- und Genussmittel aus infolge der erhöhten Mehlpreise. Auf dem Häutemarkt zeigte sich infolge der unsicheren Marktlage und der Geldknappheit wenig Kaufkraft, so daß die Preise zurückgingen; das Weltmarktniveau ist aber noch lange nicht erreicht.

**Viehmarkt.** Da die Landwirte im Interesse ihrer eigenen Wirtschaft ihre Ställe wieder mit Vieh auffüllen, ist das Angebot auf den Viehmärkten knapper geworden und hat, besonders bei Schweinen, zu einer Preiserhöhung geführt.

**Holzmarkt.** Der Optimismus hinsichtlich des Geschäftsverlaufs auf dem südwestdeutschen Holzmarkt beginnt sich in das Gegenteil umzuwandeln. Auf dem Brennholzmarkt versuchte wieder Spekulation, in Hinsicht auf den Winterbedarf die Preise in die Höhe zu treiben.

### Wertbeständiges Notgeld der Deutschen Reichsbahn.

Das auf Dollar und Goldmark lautende wertbeständige Notgeld der Deutschen Reichsbahn mit den Abgabebaten von 23. Oktober 1923 und vom 7. November 1923 ist mit einer Einlösungsrfrist bis einschließlich 15. Oktober 1924 aufgerufen. Das Notgeld wird innerhalb dieser Zeit gegen andere Zahlungsmittel bei allen Eisenbahnkassen umgetauscht. Nach dem 15. Oktober 1924 eingehende Einlösungsanträge müssen grundsätzlich abgelehnt werden.

### Calwer Wochenmarktbericht.

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 4—5 M pro Zentner, Weißkraut 10—12 Pfg., Rotkraut 15—20 Pfg., Wirsing 10—15 Pfg., Gelbe Rüben 12—15 Pfg., Rote Rüben 12 Pfg., Spinat 40 Pfg., Tomaten 20—25 Pfg. pro Pfund, Endivien 12—20, Kopfsalat 10—12 Pfg. pro Stück, Obst: Tafeläpfel und Birnen 15 Pfg., andere kleinere Sorten 8—10 Pfg., Trauben 40—45 Pfg., Zwetschen 20—25 Pfg., Nüsse 40 Pfg. pro Pfund, Tafelbutter 2,10—2,30 M, Landbutter 2 M, frische Landeier 17 Pfg., Risteneier 15 Pfg. pro Stück.

### Obstpreise.

In den letzten Tagen, da die Obsterte allgemein begonnen hat, haben die Preise, wie vorausgesehen war, lebhaft angezogen. Große Mengen von Obst werden von Obsthändlern, die die Landorte aufsuchen, zu steigenden Preisen aufgetauft. In Stammheim wurden sogar für Birnen anstandslos 6 Mark pro Zentner bezahlt; für Äpfel stellt sich der Preis auf 6—7 Mark. Die Menge schlägt bedeutend zurück. Für gebrochenes Obst, nach dem starke Nachfrage herrscht, wird meistens 10 Mark und darüber bezahlt.

### Weinlese.

In Bönningheim wird der Ertrag der Weinlese auf insgesamt 300 Hektoliter geschätzt. Es ist ein Fehlherbst, der dem Weingärtnerstand nicht einmal die Selbstkosten bringt. — In G ü l l i n g e n läßt das Ergebnis in Hinsicht auf Menge ebenfalls sehr zu wünschen übrig. Einige Weinkäufe wurden abgeschlossen ohne festen Preis. — In H e i l b r o n n hat die Wingerogenschaft ihren Kelterbetrieb eröffnet. Es kam Schwarzriesling zur Anlieferung, der 80 Grad Dechle wog.

### Märkte.

In Ludwigsburg kosteten Ochsen 650 M, Röhre 315—580, Kalbinnen 320—450, Rinder 255, Schmalvieh 130—190 M, in Dornhan Schmalvieh 180—250, Röhre 300—540, Wurstkühe 230—270, Kalbinnen 380 M ein 1½-jähriger Stier 310 M.

In Balingen kosteten Milchschweine 12—30 M, in B e s i g h e i m 15—25 M, Läufer 30—70 M, in B ö n n i g h e i m 16—25 bzw. 30—93 M, in C r a i l s h e i m Läufer 50—95, Milchschweine 17—32 M, in G ü l l i n g e n 30 bis 60 bzw. 1—20 M, in K ü n z e l s a u Milchschweine 17 bis 22 M, in R ü r t i n g e n Läufer 93 M, Milchschweine 15—36 M, in R o t t w e i l Milchschweine 11—24 M, in U l m Milchschweine 20—30, Läufer 40—70 M je das Stück.

(S.C.B.) Stuttgart, 11. Okt. Dem Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz waren zugeführt: 3000 Ztr., Preis 6—6,50 M per Zentner; dem Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz waren 1500 Ztr. zugeführt. Der Zentner kostete 4,50—5 M; dem Filderautmarkt daselbst waren 50 Ztr. zugeführt. Der Zentner kostete 4,50—5 Mark.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Gschla, Druck und Verlag der W. Reissner'schen Buchdruckerei, Calw.

Gegenwärtig werden hier im Hausherhandel sogenannte

## Gasparer

vertrieben. Wir machen eindringlichst darauf aufmerksam, daß es sich in den weitaus meisten Fällen um reinen Schwindel handelt. Wenn sich in einem Gasherd ein veralteter Brenner (sogenannter Gasfresser) befindet, dann können man nicht sein Vertrauen einem weifremden Hausierer, sondern dem Gaswerk oder einem hiesigen Installateur. Mit geringen Kosten lassen sich moderne und wohlprobierte Doppelparabrenner in den Gasherd einbauen. Wenn sich das nicht lohnt, dann liefert das Gaswerk gegen Katzenzahlung neue Gasherde.

Das Gaswerk hat das größte Interesse, nur zufriedene Gasabnehmer zu besitzen.

Den 11. Oktober 1924.

Städtisches Gaswerk Calw.

## Ostelsheim.



## Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft

am Freitag, den 17. Oktober 1924

nachmittags 5 Uhr auf dem hiesig. Rathaus im öffentlich. mündlich. Auktion aus Abteilung Tannenplatte: ca. 131 Fm. Tannen, Fichten u. Forchen mit Fm: 15 I., 53 II., 39 III., 11 IV., 2 V. Klasse;

Sägholz: 2,5 I., 8 II., 0,6 III. Klasse

in 4 Losen. Losverzeichnis sind bei Waldmeister. Gehring zu haben.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 11. Oktober 1924.

Gemeinderat.

## Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager ist:

Hafer  
Futtermehl  
Futterkalk  
schwefelsaures  
Ammoniak

Kalkstickstoff  
Thomasmehl  
Kainit, lose  
Kalifalz, lose.

Die Geschäftsstelle.

Allen Gemeinden, landwirtschaftlichen Ortsvereinen, Gutshöfen raten wir in ihrem eigenen Interesse den

## Hohenheimer-Beizapparat

für Hand- und Kraftbetrieb oder mit direktem elektrischen Antrieb sich anzuschaffen.

Durch die große Nachfrage auf der ganzen Erde müssen Bestellungen für die Frühjahrssaat schon jetzt gemacht werden. Die Leistung des Apparates ist derartig, daß man mit Recht behaupten kann, es ist wirklich die einzige Maschine, die sich beim Landwirt überhaupt rentiert.

Richten Sie Ihre Anfragen direkt an den Alleinvertreter

## Gebrüder Sauer

Maschinenbauanstalt  
Herrenberg Nr. 51.

Prospekte, Preise und Beratung kostenlos.

Mittwoch, den 15. Oktober, von vor- mittags 7 Uhr steht

in Calw im „Löwen“

ein großer Transport

starker, junger Milchkuhe,

trächtiger

Kühe,

hochträchtiger

Kalbinnen,

fowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch freundlichst einladen

Arin u. Max Löwenart.



## Möbl. Zimmer

heizbar, für junges Ehepaar per sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten an die Geschäftsst. des Bl.



Zur

Kirchweih-

Bäckerei

Weizenmehl

Spezial 0

108

5 Pfd.

Auszugsmehl

118

5 Pfd.

Koffinen

Korinthen

Sultaninen

Diemer's

Backpulver

17

3 Pack

Pfg.

Streng gebleichte

Eier

148

10 Stück



Zu verkaufen:

Ein neuer und ein gebraucht.

Blüschsofa

und eine Steilge

Matratze

tausche auch teilweise gegen D b ft; ferner empfehle ich

Fußboden-

Wachsbeize

in bekannt guter Qualität.

Fr. Hennefarth,

Lapezergeschäft, Schulgasse 5 beim Rathaus.



Schlaflosigkeit

wird auf die natürlichste Art geheilt durch Schwachstrombehandlung mit dem

Wohlmuth-

Apparat

Die feinen galvanischen Ströme wirken beruhigend auf das ganze Nervensystem und bringen einen gesunden tiefen und erquickenden Schlaf. Verlangen Sie unsere Prospekte. Bequeme Teilzahlung. Apparate werden in Miete ausgeliehen.

S. Wohlmuth & Co.

A.-G. Konstanz

Kreuzlingerstr. 47a.

Generalvertret.: Daniel

Kall, Ulburg-Calw

Eine bereits noch neue

Renner-Maschine

erstklassige Marke ist preiswert abzugeben

Zwinger 301.



## Dezimalwagen

in besonders kräftiger Ausführung m. Schiebgewicht, mit u. ohne Feststellung, empfiehlt zu vorteilhaften Preisen

Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw.

## Zwiebeln

lagerfähige, schöne Ware, eingetroffen

Otto Jung.

## Linoleum

Bouclé-Läufer  
Kokos-Läufer  
Wachstuche  
Ledertuche

liefern preiswert

Stegmüller & Söhne, Stuttgart  
Cannstatter Straße 4 (am Neckartor)  
Fernsprecher 7704.

## Möbl. Zimmer

per sofort gesucht  
Spöhrer'sche Handelsschule.

30-40 tüchtige

## Erdarbeiter

finden an einem Waldwegbau bei Liebenzell sofort Beschäftigung. Näheres

Arbeitsamt Calw

(öffentlicher Arbeitsnachweis)

Fernsprecher 174. Bahnhofstr. 626.

## Schöner Nebenverdienst.

Feuerversicherungs-Agentur für Liebenzell und Umgebung mit schönem Bestand hat eine alte angesehene Versicherungs-Gesellschaft per sofort neu zu besetzen.

Schriftliche Bewerbungen werden erbeten unter

N. S. Nr. 241 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Gute Cristenz!

Führender deutscher Ver.-Konzern mit zeitgemäßen Einrichtungen,

sucht fleißigen energischen Herrn (Pensionär usw.)

für dieses Oberamt zum Aufbau seines

## Lebensversicherungsgeschäftes

Herrn mit guten Beziehungen, die sich zielbewußt unserer Sache widmen wollen, finden hohen laufenden Verdienst (Reisekosten und Provision) bei tatkräftigster Unterstützung. Angebote mit Lebenslauf unter S. S. 2066 an die Invalidenbank-Annoncen-Expedition, Stuttgart.

## Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager sind schöne

## Speisekartoffeln.

Die Geschäftsstelle.

20-100 Mk.

Belohnung

Demjenigen, der mir den Lausbuben namh. macht, der unsere frischgestrich. Werks- u. Wegweiser-Orientierungstafel vis-à-vis vom Löwen mit Zeitungs- u. Zeitungspapier verklebt, daß ich ihn fest fassen kann.

Floreat-Metallwerke

A.-G.

Hirsau i. Schw.

Betriebsleiter Schiller

Heute gibts schöne

Zwetschgen

das Pfd. zu 20 Pfg.

5 Pfd. 90 Pfg.

Sigt unterm Rathaus.

Fischereiartikel

Angelruten

Kescher

Fliegen

in großer Auswahl bei

Reichert Wittl. Brücke

Avenarius

Carbolineum

Carl Serva

Fernsprecher 120.

Hirsau.

Gut möbliertes Wohn- und Schlaf-

Zimmer

eventl. mit Küchenbenützung zu vermieten.

Angebote unter S. S. 234 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein zuverlässiges, etwa 16-18 Jahre altes

Mädchen

gesucht. Näheres bei

Frau Marie Buhl

Lederstraße 157.



Zur

Kirchweih-

Bäckerei

Schweine-

schmalz

rein amerikan.

Pfd. 98 Pfg.

Deutsches

Schweine-

schmalz

Pfd. 120

Margarine

Nussbutter

Pfd. 80 Pfg.

Pfeil

Pfd. 70 Pfg.



Dienst-

boten-

gesuche haben im Calwer Tagblatt sicher Erfolg.

## Gipier

gesucht, 2 Partien zu einem 5 stöckigen 4-Zimmer-Wohnhaus nach Pforzheim, Breitenstraße 39. Josef Frey, Baugeschäft.



## Private

Drucksachen aller Art,  
wie: Verlobungs- und  
Vermählungs-Anzeigen,  
Geburtsanzeigen, Tisch-  
Karten, Speisefolgen,  
Einladungen, Besuchs-  
karten, Danksagungen

liefern wir rasch

### A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Fernruf Nr. 9  
Lederstraße Nr. 151